RHEIN-MAAS
BERUFSKOLLEG
Kreis Viersen

Schulprogramm

Version vom 05.07.2019

Inhalt

1. Vorwort der Schulleitung ... 3
2. Einleitung ... 4
3. Kurzporträt der Schule ... 5
4. Leitbild ... 6
5. Schulweite Konzepte und Projekte ... 7
   5.1. Beratung ... 7
   5.2. Schulseelsorge ... 8
   5.3. Fortbildungskonzept und Fortbildungsplanung ... 9
   5.4. Gesunde Schule ... 11
   5.5. Leistungskonzept ... 12
   5.6. Inklusion ... 13
   5.7. Medienkonzept ... 17
6. Ziele und Maßnahmen ... 18
   6.1. Schulweite Ziele und Maßnahmen ... 18
      6.1.1. Leitziel Kommunikation: Etablierung einer Feedback-Kultur ... 18
      6.1.2. Leitziel Guter Unterricht: Schulinterne Lehrerfortbildungen ... 19
      6.1.3. Leitziel Ausstattung und Infrastruktur: Schulgebäude und Außengelände ... 20
   6.2. Bildungsgangbezogene Ziele und Maßnahmen ... 21
      6.2.1. Leitziel Unsere Schule: Guter Unterricht und Vermittlung von Werten ... 21
      6.2.2. Leitziel Gesundheit und Lernklima ... 25
      6.2.3. Leitziel Kommunikation ... 27
      6.2.4. Leitziel Lernende und Lehrende: Arbeiten in Teams ... 29
      6.2.5. Leitziel Ausstattung und Infrastruktur ... 31
      6.2.6. Sonstige ... 36

1. Vorwort der Schulleitung

„Bildung am Lebensanfang könnte die derzeitige und zukünftige Gesellschaft wirklich verändern.“ (Maria Montessori)

Die erfolgreiche (Aus-) Bildung und Berufsfähigkeit unserer Schülerschaft bildet auf der Grundlage unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags den Schwerpunkt unserer pädagogischen Handlungen.

Das vorliegende dynamische Schulprogramm ist das Ergebnis eines sehr langen und kontinuierlichen Entwicklungsprozesses der Schule. Kernstück bildet dabei unser gemeinsam von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern entwickeltes Leitbild, welches als Zukunftsvision die wichtigsten Aspekte unseres pädagogischen Handelns berücksichtigt.

Pädagogische Ziele, Standards der beruflichen Ausbildung und die Ausgestaltung des Schullebens finden sich hier ebenso wie die Vereinbarung gemeinsamer Werte und Regeln des Zusammenlebens.

Guter Unterricht in einer lern-und lehrfreundlichen Umgebung mit einer vorbildlichen zukunftsweisenden digitalen Ausstattung bildet den Kern unserer schulischen Handlungen.

Unser Schulprogramm, unser Leitbild und die daraus abgeleiteten Qualitätsstandards stehen für die verantwortliche Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags, gegenüber den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den dualen Partnern und den Kooperationspartnern. Dessen Umsetzung ist ein sich ständig fortentwickelnder dynamischer Prozess und es bedarf der Anstrengung aller, unsere Grundsätze im Schulalltag zu leben und umzusetzen.

Alle Beteiligten der Schulgemeinschaft des Rhein-Maas Berufskollegs erkennen die Leitsätze an, handeln danach und unterstützen diese.

Mit Stolz präsentieren wir Ihnen nun das Ergebnis vieler Stunden engagierten Nachdenkens, Diskutierens und kreativen Arbeitens.

Besonderer Dank gilt unserem Schulentwicklungsteam für die engagierte, konsequente, transparente und verlässliche Arbeit am Schulprogramm.

„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.“ (John F. Kennedy)

Kempen im Juni 2019

Elke Terbeck, Schulleiterin

2. Einleitung

In einer sich permanent wandelnden Gesellschaft müssen Schulen versuchen, den vielfältigen Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels adäquat zu begegnen. So mussten und müssen sich Schulen in jüngster Vergangenheit beispielsweise mit Fragen der Kompetenzorientierung im Unterricht, der Digitalisierung oder auch der Integration von Geflüchteten auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang betont das MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN die Notwendigkeit, diese Entwicklungsprozesse in den regionalen Kontext vor Ort zu verlagern, um den Schulen Freiräume zu eröffnen, eigenverantwortlich Schwerpunkte setzen und somit letztendlich eigenständige Profile entwickeln zu können.

Der „Referenzrahmen Schulqualität NRW“ mit seinen vielfältigen Inhaltsbereichen und Dimensionen zeigt auf über 70 Seiten exemplarisch die enorme Vielfalt und Komplexität dieser Aufgabe und bildet gleichzeitig den rechtlichen Rahmen, in dem Schulen ihre individuellen Entwicklungsschwerpunkte eigenständig setzen können.

Vor diesem Hintergrund haben sich alle Kolleginnen und Kollegen des Rhein-Maas Berufskollegs im Rahmen eines Pädagogischen Tages über ihre pädagogischen Werte und Ziele ausgetauscht und haben schließlich in einem demokratischen Prozess ein Leitbild konstruiert, welches das grundlegende Verständnis und die Handlungsmaxime unserer Schule beinhaltet (vgl. Kapitel 4 Leitbild).

Dieses Leitbild mit seinen fünf Dimensionen stellt sozusagen den Kompass für alle Veränderungsprozesse an unserer Schule dar und konkretisiert sich in vorliegendem Schulprogramm. Wir sind überzeugt, dass hiermit der erste wichtige Schritt unternommen wurde, um den o. g. Herausforderungen gemeinsam zu begegnen und unsere Schule zu einem hervorragenden Lernort für alle unsere Schülerinnen und Schüler zu machen und gleichzeitig optimale Arbeitsbedingungen für unsere Kolleginnen und Kollegen zu schaffen.

Das Schulentwicklungsteam

3. Kurzporträt der Schule

Das Rhein-Maas-Berufskolleg ist eines von zwei Berufskollegs des Kreises Viersen, der mit ca. 300.000 Einwohnern auf 563 km² auch das Haupteinzugsgebiet darstellt. Über 3.000 Schülerinnen und Schüler werden von etwa 200 Lehrkräften unterrichtet.

Das RMBK besteht aus fünf Abteilungen an den drei Schulstandorten Kempen, Nettetal und Willich:

- Agrarwirtschaft (Willich)
- Ausbildungsvorbereitung (Kempen und Nettetal)
- Sozialwesen (Kempen und Willich
- Technik (Kempen)
- Wirtschaft und Verwaltung (Kempen, Nettetal und Willich)

In insgesamt etwa 30 Bildungsgängen werden Qualifikationen vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife ermöglicht. Neben den vollzeitschulischen Bildungsgängen ist das RMBK die Kreis- und Bezirksberufsschule für viele kaufmännische, gewerblich-technische und agrarische Berufe, deren Auszubildenden im Rahmen des dualen Systems in Teilzeit beschult werden.

In einem Geschäftsverteilungsplan ist die komplexe Organisationsstruktur des RMBK ausführlich und dennoch übersichtlich dargestellt.

4. Leitbild

Unsere Schule

Wir präsentieren unsere Schule als eines der großen Zentren für berufliche Bildung am Niederrhein. Mit unserem umfangreichen Bildungsangebot begegnen wir der Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler.

Guter Unterricht bildet den Kern all unserer schulischen Handlungen. Dabei sehen wir unsere Ziele gleichwertig

… in der Vermittlung von zukunftsorientierten beruflichen Kompetenzen

… und in der Weitergabe einer weltoffenen und toleranten Haltung.

Aus diesem Grund haben Diskriminierung, Mobbing und Gewalt bei uns keinen Raum. Gesundheit und Lernklima Wir gehen respektvoll und freundlich miteinander um. Unser Schulleben zeichnet sich durch Offenheit, Fairness und Hilfsbereitschaft aus.

Wir sorgen für das gesundheitliche Wohlbefinden jeder Einzelnen und jedes Einzelnen. Dies steht bei allen schulischen Entscheidungen und Handlungen im Fokus.

Wir verstehen Schule auch als schützenden Raum, der Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern in Problem- und Krisensituationen zielgerichtet Hilfe anbietet oder vermittelt.

Gesundheit und Lernklima

Wir gehen respektvoll und freundlich miteinander um. Unser Schulleben zeichnet sich durch Offenheit, Fairness und Hilfsbereitschaft aus.

Wir sorgen für das gesundheitliche Wohlbefinden jeder Einzelnen und jedes Einzelnen. Dies steht bei allen schulischen Entscheidungen und Handlungen im Fokus.

Wir verstehen Schule auch als schützenden Raum, der Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern in Problem-und Krisensituationen zielgerichtet Hilfe anbietet oder vermittelt.

Kommunikation

Wir setzen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Schule auf eine aktive Feedbackkultur, eine konstruktive Auseinandersetzung sowie Fehlertoleranz und gegenseitige Unterstützung.

Lernende und Lehrende: Arbeiten in Teams

Wir, primär die Schulleitung (mit Unterstützung des Kollegiums), schaffen transparente Organisationsstrukturen, ermöglichen Innovationen und behalten dabei die individuelle Lehrerpersönlichkeit und deren Gesundheit im Blick.

Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ist die Arbeit in Teams, eingebettet in eine verlässliche Gesamtstruktur, unabdingbar. Denn nur durch den persönlichen und regelmäßigen Austausch ist nachhaltige pädagogische Arbeit möglich.

Ausstattung und Infrastruktur

Wir schaffen eine lern- und lehrfreundlichen Umgebung, die Wohlbefinden und Identifikation mit der Schule fördert.

Deren digitale Ausstattung und ihr Einsatz im Unterricht ermöglichen eine zukunftsorientierte Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.

5. Schulweite Konzepte und Projekte

5.1. Beratung

Das Profil einer Schule wird in starkem Maße auch von seiner Beratungskultur bestimmt, d. h. davon, in welcher Weise und in welchen Zusammenhängen Beratung stattfindet. „Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer“[1], hat einen besonderen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit und wird von allen Lehrerinnen und Lehrern getragen.

Beratungsarbeit ist an unserem Berufskolleg fest verankert und von großer Bedeutung, da wir den Anspruch haben unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg intensiv zu begleiten und zu unterstützen und durch individuelle Förderung ihren Zielen näher zu bringen.

Ziel der Beratung ist die Vermittlung von Informationen, die dem Ratsuchenden weiterhelfen und Sicherheit bei der Entscheidungsfindung geben können. Durch Stärkung der Selbstreflexionsfähigkeit und Problemlösungskompetenz wird Hilfe zur Selbsthilfe vermittelt. Beratung ist zu verstehen als individueller Begleitprozess und findet in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und respektvoller Neugier statt, die Schwächen und Stärken der beteiligten Personen und der Situation berücksichtigt.

Das Beratungskonzept als Bestandteil des Schulprogramms soll dazu dienen, die Beratungstätigkeit in unserer Schule zu verdeutlichen und so einen Beitrag zur Förderung und Weiterentwicklung unserer Beratungskultur als Schulkultur, als gute gesunde Schule zu leisten.

Grundlagen der Beratung am RMBK sind das Schulgesetz NRW, die jeweils gültigen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, der Beratungserlass „Beratungstätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule“[2], sowie der Erlass „Beschäftigung von Fachkräften für Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen“[3]. Die Schulleiterin/Der Schulleiter kann nach Absprache mit der Lehrerkonferenz Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer benennen. Diese müssen eine ausgewiesene Beratungskompetenz besitzen.

An unserer Schule gibt es spezielle Teams und Arbeitsgruppen, die zu unterschiedlichen Schwerpunkten und Bereichen beratend tätig sind:

Kernteam und häufig erste Anlaufstelle ist das **Beratungsteam für die „Beratung in allen Lebenslagen“**. Das Team ist multiprofessionell zusammengesetzt mit Beratungslehrern*innen, Schulsozialarbeitern*rinnen, Schulseelsorgern*rinnen und der Jugendberufshilfe. Diese Vielfalt ermöglicht eine Erweiterung des Blickwinkels durch die verschiedenen Sichtweisen der einzelnen Professionen auf die individuellen Situationen. Des Weiteren liegt in der Vielfältigkeit die Chance für die unterschiedlichen Krisen- und Problemlagen bereits vor Ort in der Schule eine passende Hilfe anbieten zu können (siehe auch Schulseelsorge).

[1] Vgl. BASS 21-02, Nr. 4 §9 Abs. 1 und 4 (ADO, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung), sowie Schulgesetz für das Land NRW §44
[2] BASS 12-21 Nr. 4, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 02.05.2017
[3] BASS 21-13 Nr. 6, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23.01.2008

Das **Team der Studien- und Berufsorientierung (StuBo)** berät aktive, sowie mögliche zukünftige Schüler*innen bezüglich der Möglichkeiten und Abschlüsse an unserem Berufskolleg und der Perspektiven im Anschluss an die Schullaufbahn. (Verweis Studien- und Berufsorientierungskonzept)

Die Mitglieder der **Arbeitsgruppe Inklusion** beraten Lehrer*innen, sowie Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte bezüglich der Fördermöglichkeiten bei besonderen Herausforderungen und Behinderungen und beim Nachteilsausgleich (siehe Inklusionskonzept).

Das **Team der Suchtprävention** setzt sich aus Mitgliedern des Kernteams und motivierten Lehrern*innen zusammen, die sich intern und extern fortgebildet haben und neben Präventionsprojekten in Klassen auch als Suchtberater*innen für Schüler*innen, Lehrer*innen, sowie Eltern und Erziehungsberechtigte zur Verfügung stehen (siehe Suchtpräventionskonzept).

Die **Arbeitsgruppe Hochbegabtenförderung** ist bemüht hochbegabte Schüler*innen in unserer Schülerschaft ausfindig zu machen, diese zu beraten und aktiv durch unterschiedliche Angebote zu unterstützen. (Verweis Flyer Hochbegabtenförderung)

5.2. Schulseelsorge

Schulseelsorge geschieht in Beziehung zu allen, die sich im Schulalltag bewegen. In bedingungsloser Annahme der Person findet sie ihren Ort, wo die Routinen der Alltagssorge nicht mehr greifen und einzelne in existentielle und/oder spirituelle Sorge um sich selbst geraten.

Besonders mit Seelsorge beauftragt sind Pfarrerinnen und Pfarrer (§3 Abs. 1 SeelGG) mit ihrem Aussageverweigerungsrecht aufgrund des Seelsorgegeheimnisses. Daneben können weitere Personen nach Abschluss einer Qualifizierung einen konkreten auf die Schule bezogenen Seelsorgeauftrag erhalten.

Neben dem klassischen Einzelgespräch bildet Schulseelsorge einen wichtigen Bestandteil des Beratungsteams (Kriseninterventionsteam) am Rhein-Maas Berufskolleg. So beteiligte sie sich beispielsweise strukturierend und konkretisierend (z.B. durch Einführung eines „Trauerkoffers“) an der Betreuung Betroffener von Todesfällen.

Mit dem Adventsgottesdienst verbindet sie die spirituelle Dimension mit der diakonisch-sozialen (Projekt „Schüler bauen für Haiti“) und öffnet diese im Eine-Welt-Kontext.

In der kollegialen Fallberatung schafft sie Entlastung für die Lehrkräfte und fördert den Teamgeist am Rhein-Maas Berufskolleg.

Anvisierte Ziele für die Zukunft sind:

- Die Entwicklung einer spirituellen Kultur am Rhein-Maas Berufskolleg.
- Die Bereitstellung eines Raumes für „niedrigschwellige“ und „absichtslose“ Arbeit für alle am RMBK Lebenden, Lernenden und Arbeitenden.

5.3. Fortbildungskonzept und Fortbildungsplanung

Die Fortbildung am Rhein-Maas Berufskolleg - insbesondere das Fortbildungskonzept und somit auch die Fortbildungsplanung - ist legitimiert durch § 57 SchulG, § 11 Allgemeine Dienstordnung sowie durch den Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW vom 06.04.2014 zur Neuordnung der Fortbildung. Entsprechend dem Runderlass des o.g. Ministeriums vom 16.09.2005 sieht ein Schulprogramm im Rahmen der Schulentwicklung eine Fortbildungsplanung vor. Somit ist die Fortbildungsplanung des RMBK ein Bestandteil des Schulprogramms bzw. des Schulkonzeptes. Darüber hinaus nimmt die Fortbildungsplanung des RMBK Bezug auf den Referenzrahmen Schulqualität NRW 2015, Inhaltsbereich 4 bzw. auf das Qualitätstableau 2017, Dimension 4.5 zu Fortbildung und Fortbildungsplanung.

Aufgrund dieser rechtlichen Vorgaben orientiert sich Fortbildung am Schulleitbild des Rhein-Maas Berufskollegs. Die Fortbildung ist eingebettet in die konkreten und neu formulierten Leitsätze und unterstützt deren Realisierung. Im Rahmen des Schulkonzeptes wird eine Fortbildungsplanung zur Qualitätssicherung und zur Qualitätsentwicklung erstellt, die die systemischen, die pädagogischen und die fachlichen Fortbildungsnotwendigkeiten der Lehrer und Lehrerinnen berücksichtigen soll. Hierbei werden die Besonderheiten einzelner Abteilungen berücksichtigt.

Das Fortbildungskonzept soll eine sinnvolle und nachhaltige Fortbildung der ca. 200 Pädagogen und Verwaltungsmitarbeiter in allen Abteilungen und an allen Standorten gewährleisten. Lehrerinnen und Lehrer müssen sich in ihren Kompetenzen weiterentwickeln. So können sie sich der permanenten Veränderung der Anforderungen in Gesellschaft und Wirtschaft stellen und diese Änderungen in die Schul- und Unterrichtsentwicklung einbinden. Um diesen Prozess zu gewährleisten, ist eine umfangreiche Organisation der Fortbildungen notwendig.

Durch die Schulleitung bzw. die Erweiterte Schulleitung werden Fortbildungen für das gesamte Kollegium (z.B. Lehrergesundheit) (1), für einzelne Abteilungen (2) oder für einzelne Kollegen und Kolleginnen (3) angeboten.

1. Im Bereich der Fortbildung für das gesamte Kollegium ist auch die Weiterbildung der Schulleitung selbst mit den Schwerpunkten Unterrichtsentwicklung und Personelle Entwicklung integriert. Weiterhin können auch Schwerpunkthemen für das jeweilige Schuljahr festgelegt werden. Diese Schwerpunktthemen werden durch die Schulleitung und das Kollegium gemeinsam festgelegt und in zwei pädagogischen Tagen erarbeitet und verfestigt. Ein pädagogischer Tag dient der Weiterentwicklung des Schwerpunkthemas „Gesunde Schule“, während der zweite pädagogische Tag der Weiterentwicklung in fachlichen und pädagogischen Belangen dient.
2. Aufgrund der permanenten Weiterentwicklung der Lehrinhalte der unterschiedlichen Bildungsgänge am RMBK planen und koordinieren Bildungsgang- und Abteilungsleiter Fachfortbildungen.
3. Dem Fortbildungsbedarf einzelner Lehrkräfte wird dadurch Rechnung getragen, dass diese sich nach Rücksprache mit Bildungsgang- bzw. Abteilungsleitung und Schulleitung zu Fortbildungen anmelden.

Grundsätzlich werden systemische, pädagogische und fachliche Fortbildungen durch die Schulleitung bzw. die erweiterte Schulleitung initiiert. In diesem Rahmen wird für das jeweils kommende Schuljahr im Voraus ein grobzieliger und flexibler Fortbildungsplan erstellt. Hierbei wird der Fortbildungsbedarf individuell ermittelt sowie Spielraum für angebotsorientierte und bedarfsorientierte Fortbildungen gelassen. Bei fachspezifischen und abteilungsorientierten Fortbildungen erfolgt eine dezentrale

Steuerung der Fachkompetenzerweiterung des Schulpersonals. Das Thema „Fortbildung“ soll ein Tagesordnungspunkt bei Bildungsgang- und Abteilungskonferenzen sein.

Die Fortbildungsbeauftragte ist Ansprechpartnerin bei Fragen zur Fortbildung und koordiniert den Informationsfluss. Die Weitergabe der Informationen über Fortbildungen erfolgt auf unterschiedliche Art und Weise. Fortbildungsangebote der Anbieter erfolgt per Mail an die Abteilungsleiter mit der Bitte um Weitergabe. Darüber hinaus werden Mails an die Vorsitzenden der Fachgruppen weitergeleitet. Außerdem werden gezielt Einzelpersonen angeschrieben. Schließlich gibt es zudem Aushänge in den Lehrerzimmern.

Ziele und Maßnahmen

1. Herstellen größtmöglicher Transparenz und Einführen einheitlicher Prozesse durch Vereinheitlichung des Antragsverfahrens für Fortbildungen im Infoportal
2. Dokumentation der Teilnahme an Fortbildungen sowie deren Evaluation im Sinne eines Wissenstransfers durch Multiplikatoren (durch Einbetten des Evaluationsbogens im Antragsverfahrens zu Fortbildung (s.o. unter 1.)
3. Konkrete Ermittlung des Fortbildungsbedarfs durch Gespräche der Abteilungsleiter mit den Kolleginnen und Kollegen bereits im laufenden Schuljahr über Einsatz im kommenden Schuljahr und den sich daraus gegebenenfalls ergebenden Notwendigkeiten individueller Förderung und Fortbildung im Sinne einer konzeptionellen Personalentwicklung
4. Entwickeln eines Fragebogens für Bildungsgang-/Abteilungsleiter zur Unterstützung bei der Abfrage des Fortbildungsbedarfs (s.o. unter 3.)
5. Implementieren von Fortbildungen zu Coaching und Mentoring mit dem Ziel durch langfristige Fortbildungsstrukturen den Gedanken der Teamarbeit im Kollegium zu verfestigen.

5.4. Gesunde Schule

Das Rhein-Maas Berufskolleg verfügt über ein gut funktionierendes System zur Beratung und besonderen Unterstützung von Schülerinnen und Schülern. Sozialarbeiter und das Beratungslehrerteam, welches an allen 4 Standorten präsent ist, arbeiten hierfür eng zusammen. Zudem gibt es ein etabliertes Team von Schulsanitätern, welche in jedem Jahr neu aus- und fortgebildet werden. Ein gut funktionierender Zusammenschluss von Sicherheits- und Gefahrstoffbeauftragten kümmert sich um den Arbeitsschutz in Klassen-, Werk- und Pausenräumen.

Da es sich beim Rhein-Maas Berufskolleg um eine Bündelschule mit verschiedenen bis zu 30 km voneinander entfernten Standorten handelt, gilt es große Herausforderungen im Bereich der physischen und psychischen Belastungen bei Lehrkräften zu bewältigen. Aus diesem Grund arbeiten wir kontinuierlich daran, den Teamgedanken im Kollegium zu fördern und zu festigen, um jeder Lehrkraft ein Zugehörigkeitsgefühl zu ermöglichen. Seit 2016 fanden dementsprechend bereits 3 Pädagogische Tage zum Thema „Lehrergesundheit“ statt, in deren Rahmen immer auch die gemeinsame Zeit mit dem gesamten Kollegium sehr wertgeschätzt wurde.

Die ersten beiden Pädagogischen Tage fokussierten zunächst die Verbesserung des Umgangs mit berufsbedingten und privaten Belastungen. Hierfür wurden Strategien für mehr Gelassenheit und Stressreduzierung kennengelernt und praktisch erprobt. Außerdem stand das Erkennen von Ressourcen zur Stressvermeidung im Mittelpunkt des Interesses. Im Anschluss daran konnte mit der Einrichtung des Lehrerruheraums sowie einer höheren Anzahl von Lehrerarbeitsplätzen ein Erfolg bezüglich der räumlichen Ausstattung verzeichnet werden. Der dritte Pädagogische Tag im Jahr 2019 hatte das Thema „Kommunikation“ als Schwerpunkt, da dies im Rahmen einer Evaluation vom Kollegium als wichtige Entwicklungsaufgabe definiert wurde. Dies liegt nicht zuletzt darin begründet, dass die Besonderheit des Rhein-Maas-Berufskollegs mit seinen unterschiedlichen Abteilungen und verschiedenen Standorten die Etablierung und Einhaltung einer einheitlichen Kommunikationskultur erschwert.

Die Vernetzung des Erlernten mit dem beruflichen Alltag und die Initiation nachhaltiger Weiterentwicklung im Bereich der Gesundheitsförderung ist eines der vorrangigen Ziele der Arbeitsgruppe. Hierfür wird zukünftig der Schwerpunkt Bewegung als Mittel zur Optimierung des Arbeitsalltags sowie von Lern- und Lehrprozessen in den Fokus genommen. Ein weiteres Ziel wird in der Etablierung von Arbeitsgemeinschaften zu außerunterrichtlichen Themen, z.B. im musisch-ästhetischen Bereich, gesehen, da hierdurch zum einen der Teamgedanke aller schulischen Akteure gestärkt und zum anderen das Rhein-Maas Berufskolleg zunehmend als Lern- und Lebensraum wahrgenommen werden kann. Um die Perspektive auf unsere Schule als Lern- und Lebensraum zu fördern, setzen wir uns ebenso für eine Optimierung der Lern- und Ruheorte ein. Zur Erreichung dieser Ziele wird eine enge Zusammenarbeit mit allen schulischen Akteuren, insbesondere der Schulleitung und der Schulentwicklungsgruppe angestrebt.

5.5. Leistungskonzept

Das RMBK ist eine sogenannte Bündelschule, unterteilt in drei Standorte und in 5 Abteilungen. Unsere Schule bietet Bildungsgänge in allen Anlagen A bis E. Insofern zeigt sich auch in unserem Leistungskonzept diese Vielfalt und Differenziertheit und ist daher sehr umfangreich. Es soll allen am Lernprozess Beteiligten am RMBK als Grundlage dienen und somit die Unterrichtsarbeit unterstützen, vereinfachen und transparent machen.

Das gesamte Konzept fußt auf den rechtlichen Grundlagen, die im ersten Kapitel dargelegt werden und ihre Bedeutung bzgl. unseres Berufskollegs näher erläutern. Sie sind der aktuellen BASS entnommen und wurden in allen Bildungsgängen bei der Konkretisierung der Leistungsbewertung beachtet.

Damit die Leistungsbewertung als Teil der pädagogischen und somit täglichen Arbeit transparent ist, ist dieses Konzept veröffentlicht auf der Homepage unserer Schule (www.rmbk.de) und verschafft somit allen am Ausbildungsprozess Beteiligten Klarheit und Sicherheit.

Wie auch im Leitbild unserer Schule wird auch hier unsere pädagogische Grundhaltung deutlich. Das tägliche Interagieren von Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern ist geprägt von Wertschätzung und gegenseitiger Toleranz und Akzeptanz. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass in allen Bildungsgängen der aktuelle Leistungsstand eines Einzelnen auf Nachfrage jederzeit besprochen werden kann und am Ende eines jeweiligen Quartals jeder einzelne Schüler, jede einzelne Schülerin eine ausführliche Besprechung des eigenen Leistungsstands durch jede einzelne Lehrkraft erhält.

5.6. Inklusion

Leitziel des Inklusionsteams:
Wir setzen uns für die *Minimierung von Diskriminierung und Maximierung von sozialer Teilhabe* ein.[4]

Für die Umsetzung unseres Leitziels bauen wir auf Beratung, Präsenz sowie der Ermöglichung von sozialer Integration und Teilhabe durch unterstützende Maßnahmen. Wir empfinden Inklusion als einen Schulentwicklungsprozess. Unser Auftrag beinhaltet somit sowohl die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, als auch der Kolleginnen und Kollegen des Rhein-Maas Berufskollegs.

In der Anlage A/ Ausbildungsvorbereitung bestand bei vielen Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I ein Förderbedarf in den Förderschwerpunkten *Lernen* und *Emotionaler und sozialer Entwicklung.* Eine individuelle und inklusive Förderung findet im Rahmen des Teamteaching (MPT) in der Ausbildungsvorbereitung statt.

In der Anlage A / Duales System werden die Schülerinnen und Schüler mit Einschränkungen u.a. auch im Bezug auf die Antragsstellung der Gewährung eines Nachteilsausgleiches in Abschlussprüfungen unterstützt. Ein Nachteilsausgleich in Berufsabschlussklassen des Dualen Systems (APO Anlage A) liegen nicht in der Zuständigkeit des Berufskollegs, die Unterstützung bei der Antragsstellung ist für die meisten Schülerinnen und Schüler jedoch notwendig. Der Nachteilsausgleich wird aufgrund § 65 BBiG oder §42 HwO auf Antrag bei der zuständigen Kammer gewährt. Der Antrag auf Gewährung eines Nachteilsausgleiches muss rechtzeitig bei der zuständigen Kammer (IHK/HWK) durch die Schülerin oder den Schüler bzw. bei Minderjährigen durch die Erziehungsberechtigten gestellt werden. Eine Bescheinigung über einen gewährten Nachteilsausgleich durch das Berufskolleg wird dem Antrag beigelegt.

In der Anlage B insbesondere in der Berufsfachschule (Anlage B1) ist ein Zuwachs an Schülerinnen und Schülern mit dem in der Sekundarstufe I bestehenden Förderbedarf *Soziale und Emotionale Entwicklung*, zu verzeichnen. Im Rahmen des *Mentoring- Konzeptes*[5]: *Ein Konzept für die Ausbildungsvorbereitung und die Berufsfachschulen 1 und 2* werden Schülerinnen und Schüler der *Berufsfachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement* werden zusätzlich individuell gefördert. In der Berufsfachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement werden im Schuljahr 19/20 eine Schülerin mit dem *Förderschwerpunkt Sehen* und eine Schülerin mit dem *Förderschwerpunkt Körper und motorische Entwicklung* beschult.

In der Anlage C und D werden alle Schülerinnen und Schüler bezüglich der Auswahl ihrer Schwerpunkte beraten. In der Anlage D wird aktuell ein Schüler mit dem *Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation* beschult.

[4] Vgl. Werning 2010
[5] Vgl. Mentoring- Konzept

Inklusive Beratungsstrukturen

Mit der Benennung der Inklusionsbeauftragten wurde im September 2017 eine Neustrukturierung der inklusiven Unterstützungsstrukturen am Rhein- Maas Berufskolleg etabliert. Diese beinhaltet folgende Maßnahme:

- Bildung eines Inklusionsteams. Aufgrund der schulischen Struktur des Systems einer Bündelschule wurde zunächst ein Inklusionsteam gebildet. Es wurden Inklusionsberater für die unterschiedlichen Abteilungen sowie Standorten des Rhein- Maas Berufskollegs benannt. Ziel der Bildung eines Teams ist ein flächendeckendes Beratungs- und Unterstützungsangebot zu etablieren.

Aufgabenbereiche der Inklusionsbeauftragten

- Im Rahmen der Anmeldephase und des Übergangs[6] (Sek I in die Sek II) berät die Inklusionsbeauftragte in Absprache mit der Schulleitung zukünftige Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf.
- Inklusive Beratung für zukünftige Schülerinnen und Schüler am Tag der offenen Tür und am Anmeldetag
- Abfrage auf dem schulinternen Anmeldeformular der BKs
- Koordination des Übergangs (im Auftrag der Schulleitung) im Rahmen der Fortsetzung des sonderpädagogischen Förderbedarfs mit den abgebenden Schulen
- Aufbau eines Netzwerks
- Sicherung und Auswertung der während der Anmeldephase erhoben Daten
- Anforderung von fehlenden Unterlagen im Rahmen des Übergangs
- Einpflegen der Daten in das schulinterne Verwaltungsprogramm (schulinterner Übergang)
- Einberufung und Dokumentation von Teamsitzungen
- Evaluation sämtlicher inklusiver Prozesse am Rhein-Maas Berufskolleg
- Inner- und außerschulische Beratung und Ansprechpartner (AO-SF, Nachteilsausgleich, ...)
- Informationen über Fortbildungsangebote im Bereich Inklusion für das Inklusionsteam (Zusammenarbeit mit der Fortbildungsbeauftragten des Rhein-Maas Berufskolleg)
- Koordination Beantragung eines Nachteilsausgleiches für das Abitur
- Transparenz in Bezug auf Verfahrensabläufe (z.B. Nachteilsausgleich) und aktuellen Informationen zum Thema Inklusion auf Lehrerkonferenzen
- Inklusionssprechstunde für Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen
- Erstellung eines Handbuches zum Themenbereich Inklusion für alle Kolleginnen und Kollegen (Bereitstellung aller Dokumentationsformulare; Inklusions-Glossar; Verfahrensabläufe)

[6] Vgl. Übersicht Übergang

Aufgabenbereiche der Inklusionsberaterinnen und Inklusionsberatern

- Multiplikatorin und Multiplikator für die jeweilige Abteilung bzw. den Standort
- Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtige
- Ansprechpartner für Kolleginnen und Kollegen
- Nach Beauftragung der Schulleitung erfolgt über die Klassenleitung eine Einberufung einer Nachteilsausgleichskonferenz (NTA- Konferenz)
  Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen bei der Vorbereitung und Durchführung einer Nachteilsausgleichkonferenz.
- Sicherstellung der Dokumentation
- Teilnahme an Fortbildungen in einem spezifisch inklusiven Arbeitsfeld- bereich
  (jedes Teammitglied spezialisiert sich für einen bestimmten Bereich)

➢ Vgl. Aufgabenbeschreibung Inklusionsberaterin und Inklusionsberater

Geplante Arbeitsbereiche des Inklusionsteams

- Weitere Unterstützung des Kollegiums beim Prozess „Entwicklung zu einem inklusiven BK"- Inklusion soll nicht als Additum sondern als Schulentwicklungsprozess empfunden werden
- Unterstützung bei inklusiven Unterrichtsstrukturen, Unterrichtsmaterialien
- Übertragung von inklusiven Aspekten des Mentoring- Konzeptes auf weitere Bildungsgängen der Anlage B1 und B2
- In diesem Zusammenhang: *Matching* - Aufbau einer inklusiven Praktikums- und Ausbilderdatenbank
- Aufbau von kollegialen Kooperationen: Unterstützung und Beratung bei der Bildung von inklusiven MPTs als Grundlage für eine erfolgreiche inklusive unterrichtliche Arbeit
- Umsetzung eines inklusiven Vertretungssystems für den Unterricht
- Umsetzung eines inklusiven Vertretungskonzeptes für NTAs beispielsweise bei Zeitzugaben oder räumlichen Veränderungen
- Regelmäßige Fortbildung des Teams
- Planung und Durchführung eines pädagogischen Arbeitstages für das Kollegium
- Erstellung eines Konzeptes für die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Ausbildungsvorbereitung)
- Geplante Kooperation mit dem HPZ, Standort Kempen und Viersen
- Einrichtung eines Inklusionsbüros

Prozessbeschreibung zum Schulwechsel in die Sekundarstufe II (AO-SF)

- Koordination des Prozessablaufs zum Schulwechsel sollte mit allen Beteiligten abgestimmt werden, z. B. durch einen *Runden Tisch* (Beteiligte Partner: Schulamt, Förderschulen, Schulen des Gemeinsamen Lernens und Berufskollegs). Festlegung des Koordinators für diesen Prozess.
- Koordinierte Informations- und Beratungsgespräche sollten Teil der Prozessbeschreibung zwischen der abgebenden und der aufnehmenden Schule sein.

Akteur	Ablaufschritte	Aufgabe	Zeitrahmen
abgebende Schule der Sekundarstufe I (Allgemeine Schule oder Förderschule)	• Federführend für die zeitliche, formale und inhaltliche Gestaltung dieses Verfahrens im *Gemeinsamen Lernen* ist die Sonderpädagogin/ der Sonderpädagoge der abgebenden Schule – stets in Abstimmung mit der Schulleitung der aufnehmenden Schule. • Die abgebende Schule leitet einen Vorschlag auf Schulwechsel von der Sek I in die Sek II rechtzeitig im Rahmen der Anmeldephase der Berufskollegs der aufnehmenden Schule zu. • Inhalte des Vorschlags könnten sein: ○ Zusammenfassung zum bestehenden sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, und zur Lern- und Leistungsbilanz im Sinne einer jährlichen Überprüfung (z. B. Förderplan, Übergangsbericht), ○ Kopien zum letzten Zeugnis, ○ Eltern- und Schülervotum zum perspektivischen Förderort, ○ Votum der beteiligten Schulen, ○ Kopien aller Feststellungsbescheide der zuständigen Bezirksregierungen über den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in der Sek I. ○ Unerlässlich: „Aussagen zu behinderungsspezifischen Ausstattungsnotwendigkeiten räumlich, sächlich, medial“ als Information für den Schulträger. ○ Eine erneute Begutachtung im Sinne der AO-SF §§ 11-15 erfolgt nicht.	Vorabinfo an BK, um Beratung und Hospitation am BK zu ermöglichen	Zwischen Herbstferien und Weihnachtsferien
		Anmeldephase am BK	Anfang Februar
aufnehmende Schule (Berufskolleg)	• Holt ein Schulträgervotum ein und dokumentiert dies im vorliegenden Formblatt (Downloadformular), • Leitet den Antrag für die Fortführung sonderpädagogischer Unterstützung (s. Downloadformular) mit einer eigenen Stellungnahme und dem Votum des Schulträgers und evtl. vorliegenden Gutachten der Arbeitsverwaltung aus der SEK I an die Schulaufsichtsbehörde (Dez. 41F) zur Entscheidung weiter. Dort werden die Schülerinnen und Schüler datentechnisch erfasst. vorliegenden Gut • Leitet die vollständigen Unterlagen an das Dez. 45 an die zuständige Dezernentin mit der Generalie Inklusion (Frau Hüsing)	Einholen des Schulträgervotums	sobald die besonderen Voraussetzungen bekannt sind
		Weiterleitung Formblatt Schulträgervotum, eigene Stellungnahme, ggfs. Gutachten der Arbeitsverwaltung an obere Schulaufsicht	Direkt in der Anmeldephase (Anfang Februar)
Obere Schulaufsicht	• Dez. 45 der Bezirksregierung Düsseldorf prüft den Antrag und entscheidet gemäß § 19 (4) AO-SF unter Berücksichtigung des Schulträgervotums über die Fortführung des Förderbedarfs für die Sekundarstufe II • informiert Erziehungsberechtigte / Schülerinnen und Schüler • zeitgleich wird das aufnehmende Berufskolleg informiert.		Zeitnah zur Antragsstellung

5.7. Medienkonzept

Das Medienkonzept des Rhein-Maas Berufskollegs richtet sich am Leitbild des RMBK aus.

Es bildet die Grundlage für eine systematische Medienkompetenzförderung. Medienkompetenz – als Ziel von Medienbildung – heißt heute unter anderem, dass Schülerinnen und Schüler selbstständig und reflektiert im Internet recherchieren, mit anderen verantwortungsbewusst und adressatengerecht kommunizieren und eigene Arbeitsergebnisse unter Einsatz medialer Werkzeuge sachgerecht darstellen und präsentieren. Ein kompetenter Umgang mit Medien umfasst weiterhin, die Gestaltung und Wirkung von Medienangeboten zu analysieren, die Bedeutung der Medien für die Berufs- und Arbeitswelt zu reflektieren und ein Bewusstsein für rechtliche Regelungen und mediale Gefahren zu entwickeln.

Das Medienkonzept des Rhein-Maas Berufskollegs gliedert sich in fünf Bereiche:

1. Unterrichtsentwicklung:
   Zeitgemäße Pädagogik als Grundlage beruflicher Handlungskompetenz
2. Technologieentwicklung 1:
   Zeitgemäße Infrastruktur als Grundlage für schulische Netzwerke, Zugänge und Anwendungen
3. Technologieentwicklung 2:
   Zeitgemäße Supportstrukturen als Grundlage für die didaktische Handlungsfähigkeit im schulischen Alltag
4. Personalentwicklung:
   Zeitgemäße Fortbildungen als Grundlage digitaler Kompetenzen der Lehrenden
5. Organisations- und Kooperationsentwicklung:

   Zeitgemäße Kooperationen im System Schule sowie im regionalen Bildungsnetz und Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen

6. Ziele und Maßnahmen

6.1. Schulweite Ziele und Maßnahmen

6.1.1. Leitziel Kommunikation: Etablierung einer Feedback-Kultur

Schüler-Lehrer-Feedback

Der Referenzrahmen für Schulqualität NRW sieht im Bereich „Lehren und Lernen“ vor, dass die Schülerinnen und Schüler systematisch Gelegenheit erhalten, den Lehrkräften zu unterrichtlichen Prozessen und Inhalten Feedback zu geben. Am Rhein-Maas Berufskolleg werden wir in den kommenden beiden Schuljahren ein solches Schüler-Lehrer-Feedback als kontinuierlich angewendetes Instrument zur Optimierung unserer Unterrichtsarbeit etablieren. Wir folgen damit der Auffassung des Unterrichtsforschers Hattie, der Feedback zwischen Schülern und Lehrkräften als einen der wichtigsten Einflussfaktoren guten Unterrichts ansieht, da Lernen dadurch für alle Beteiligten „sichtbar“ wird.

Gerade in der Arbeit mit jungen Erwachsenen an einem Berufskolleg kann der Austausch über die tägliche unterrichtliche Arbeit zu einem fruchtbaren Abgleich zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung auf beiden Seiten führen. Auf dieser Basis können dann Veränderungen des Unterrichtsalltags im Sinne einer demokratischen Schulkultur diskursiv zwischen den Beteiligten verhandelt werden.

Zur konkreten Umsetzung des Schüler-Lehrer-Feedbacks sollen die Kolleginnen und Kollegen zwischen verschiedenen Durchführungsmöglichkeiten wählen können. Dazu werden Ihnen sowohl Online-Tools wie „edkimo“ als auch papierbasierte Befragungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Befragungen werden dann unter der Leitung des jeweiligen Lehrenden mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert und im Hinblick auf eine Optimierung des Unterrichtsprozesses beleuchtet.

Führungs-Feedback

An einer großen Schule wie dem Rhein-Maas Berufskolleg mit mehreren Standorten, Abteilungen sowie zahlreichen Bildungsgängen ist eine große Zahl von Kolleginnen und Kollegen mit Führungsaufgaben betraut. Mit der Übernahme einer solcher Führungsaufgabe geht zugleich eine besondere Verantwortung für einen reibungslosen Informationsfluss, die Transparenz von Entscheidungen, die Möglichkeit zur Partizipation sowie wertschätzende Umgangsformen einher.

Dabei setzt ein professionelles Verständnis von Führung unserer Ansicht nach einen reflektierten Umgang mit der eigenen Führungsrolle voraus und damit verbunden auch die Bereitschaft, sich dem Feedback der jeweiligen Kolleginnen und Kollegen zu stellen.

Vergleichbar dem Schüler-Lehrer-Feedback sehen wir auch im Führungsfeedback die große Chance, im diskursiven Austausch Optimierungsmöglichkeiten auszuloten und so gemeinsam die Arbeitszufriedenheit, das Arbeitsklima, aber vor allem den Arbeitserfolg zu verbessern. Ein erster Durchgang des Führungsfeedbacks findet im Schuljahr 2019/20 statt.

6.1.2. Leitziel Guter Unterricht: Schulinterne Lehrerfortbildungen

Wenngleich sich die Anforderungen an „guten Unterricht“ je nach Bildungsgang ein wenig unterscheiden mögen, so eint das Kollegium die Vorstellung, dass es gewisse Parameter gibt, die verallgemeinerbar sind bzw. sich für unterschiedlichste Bildungsgänge adaptieren lassen. Zudem sind auf dem Gebiet der Bildungs- und Unterrichtsforschung in den vergangenen Jahren durch die zunehmende Etablierung dieses Forschungsfeldes an den Hochschulen zahlreiche neuen Erkenntnisse und Konzepte entstanden, mit denen eine Auseinandersetzung gewinnbringend erscheint.

Aus diesen Gründen haben wir uns als Kollegium das Ziel gesetzt, in jedem Schuljahr mindestens einen Pädagogischen Tag zum Thema „Unterrichtsentwicklung“ durchzuführen. Dabei streben wir an, möglichst Referentinnen und Referenten von renommierten Forschungs- und Fortbildungseinrichtungen zu gewinnen, um so eine möglichst zukunftsorientierte und für alle Beteiligten gewinnbringende Veranstaltung zu organisieren.

Die durchgeführten Pädagogischen Tage zur Unterrichtsentwicklung werden im Nachgang evaluiert und dabei zugleich Wünsche aus dem Kollegium für zukünftige Themenschwerunkte der Unterrichtsentwicklung in Erfahrung gebracht. Die konkrete Planung eines Pädagogischen Tages liegt dann in den Händen der Fortbildungsbeauftragten mit ihrem jeweiligen Team; diese werden durch die Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Schulentwicklungsteam intensiv unterstützt.

6.1.3. Leitziel Ausstattung und Infrastruktur: Schulgebäude und Außengelände

Betroffene Zielgruppe / Abteilung / Bereich:
Schulleitung / Abteilungsleitung

Ziel:
Die Schule gestaltet das Schulgelände und die Räume, insbesondere die Unterrichtsräume so, dass das Lehren und Lernen unterstützt werden.

Kurzbeschreibung der Zielsetzung und Umsetzung:
Die Schule gestaltet bildungsgang- oder fachspezifische Lernareale, in denen pädagogische Konzepte umgesetzt werden können und sich alle Beteiligten in verantwortungsvoller Weise wohlfühlen.

Teilziele:

- Die Schule ermöglicht eine bildungsgang- und fachspezifische Raumzuordnung. Dazu wird im Stundenplan die Raumauslastung optimiert.
- Die Schule schafft die räumlichen Voraussetzungen zur Umsetzung des Mentoring-Konzeptes der Abteilung AV am Standort Kempen-Altbau.
- Die Schule schafft die räumlichen Voraussetzungen zur Schaffung eines Zentrums für gesundheitliche Bildung am Standort Kempen-Neubau.
- Die Schule schafft die räumlichen Voraussetzungen zur Schaffung eines Zentrums für den Einzelhandel am Standort Nettetal.
- Die Schule schafft die räumlichen Voraussetzungen zur Umsetzung einer zentralen Erzieherausbildung.
- Die Schule schafft ein offenes und modernes Kompetenzzentrum für Elektro- und Informationstechnik.

Zeitplan zur Umsetzung:
Beginn der schrittweisen Umsetzung im Schuljahr 2019/2020

Status:
Konzepterstellung

Nächste Schritte:
Erstellung eines Konzeptes und eines Zeitplans zur Umsetzung

6.2. Bildungsgangbezogene Ziele und Maßnahmen

6.2.1. Leitziel Unsere Schule: Guter Unterricht und Vermittlung von Werten

Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter/-in

Ziele	Eine bessere Verzahnung der zentralen Fächer. Gerade auch mit Blick auf die Prüfungsvorbereitung. Es gibt an einigen Stellen die Möglichkeit für fächerübergreifenden Unterricht. Gerade die profilbildende Fach Sport/Gesundheitsförderung sowie Didaktik/Methodik haben zahlreiche Überschneidungen mit den Fächern: Biologie und Erziehungswissenschaften.
Maßnahmen	Pädagogischer Tag zu Optimierung der Verzahnung

Gärtner/-in im Garten- und Landschaftsbau

Ziele	Berufliche Handlungskompetenz durch Lernsituationen fördern, Absprache unter dem Lehrerteam zur besseren Vernetzung der Fächer.
Maßnahmen	Überarbeitung der didaktischen Jahresplanung und Teamsitzungen nach Erfordernis **Unterstufe:** Fächerübergreifende Einarbeitungsphase mit dem Schwerpunkt „Lernen lernen“ – Organisation **Mittelstufe:** Fächerübergreifende Projektarbeit: Pflegeplan Seniorenheim **Oberstufe:** Fächerübergreifende Prüfungsvorbereitung
Indikatoren	• Didaktische Jahresplanung • Fächerübergreifende Lernsituationen • Teamsitzungen
Zeitplan	2020/2021

Werker/-in im Gartenbau

Ziele	Wir bauen den fächerübergreifenden Unterricht aus indem wir handlungsorientierte Lernsituationen für die Schüler*innen schaffen, die dies ermöglichen. Wir legen eine Mappe mit Wiederholungs- und Vertiefungsaufgaben zur Freiarbeit an.
Maßnahmen	Die didaktische Jahresplanung wird weiterentwickelt, so dass Themenbereiche fächerübergreifend zeitgleich bearbeitet werden. Sammeln von vertiefendem Arbeitsmaterial zu verschiedenen Lerninhalten.
Indikatoren	• Regelmäßige Teamsitzungen zur Absprache • Kontinuierliche Anpassung der didaktischen Jahresplanung • Mappen, die an die SuS der Mittel- und Oberstufen ausgegeben werden.
Zeitplan	2021

Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales (Erziehungswissenschaften)

Ziele

Der Übergang in die Berufswelt bzw. in die akademische Laufbahn soll verbessert werden und gleichzeitig der Bildungsgang attraktiver werden, indem

(1) die Projektwoche für die Jahrgangsstufe 12 überarbeitet und neu strukturiert wird

und

(2) Partner im Hochschulbereich und Berufswelt gesucht werden, die zusätzliche Zertifizierungen der SuS ermöglichen.

Maßnahmen

(1) Kontakte knüpfen zu Hochschulen und Betrieben
(2) Neustrukturierung einer Projektwoche für die Zeit im Juli für die Jahrgangsstufe 12
(3) Termine und inhaltliche Themen für mögliche gemeinsame Events mit Hochschulen und Betrieben finden

Indikatoren

- Teamsitzungen gemeinsam mit Antonio Liepold (Ansprechpartner für Öffentlichkeitsarbeit)
- Regelmäßige Akquise
- Kontinuierliche Überarbeitung der Projektwoche für dieses Schuljahr und nächstes Schuljahr
- Durchführung der Projektwoche
- Durchführung von Maßnahmen mit externen Partnern

Zeitplan

- Beginn 2019/20
- Zwischenziel Sommer 2020
- Weiterarbeit bis 2021

2jährige BFS W&V, SHB Sozialwesen

Ziele

Wir schaffen durch die Teilnahme und Mitgestaltung an der sozialen Gemeinschaft der Klasse die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Solidarität und treten für die Gleichberechtigung aller und insbesondere für die Rechte benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen ein.

Maßnahmen

Die soziale Gemeinschaft wird in Unterrichtsinhalten wiedergespiegelt, sowie durch Methodik eingeübt und in die Praxis/Betriebe übertragen.

Indikatoren

Die Lehreinnen und Lehrer werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern in Reflektion und Austausch ein effizientes Lernklima überprüfen.

Zeitplan

Fortlaufender Entwicklungsprozess, welcher permanent modifiziert wird

2jährige Berufsfachschule Technik

Ziele Qualität auf hohem Niveau sicherstellen trotz Widrigkeiten der bildungsgangbezogenen Schülerschaft. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit,

a. den Schülern mögliche Ziele neben der FHR aufzuzeigen und die Möglichkeiten zu geben, diese zu verfolgen.
b. eine weitergehende praktische Orientierung des Unterrichts anzustreben.

Einjährige Berufsfachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement (Anlage B1 & B2)

Ziele Der Bildungsgang verfügt über ein bildungsganginternes Mentoring- Konzept
Einführung eines Differenzierungsbereichs: Berufsvorbereitung; Praktikumsakquise, Erarbeitung von Soft Skills und Verdeutlichung von persönlichen Talenten und Fähigkeiten
Matching: (Teil des Mentoring- Konzeptes) Aufbau einer Datenbank „Betrieb + Praktikant“

- In diesem Zusammenhang werden u.a. auch Betriebe gesucht:
- die einen inklusiven Zugang zu zukünftigen Auszubildenden haben
- die keinen defizitorientierten Blick auf Bewerber und Bewerberinnen (mit besonderen Begabungen) haben.

Demokratische Bildung soll durch die Bewerbung des Bildungsganges BFS E.&V. an einem Demokratieprojekt vertieft werden.
Einführung von Klassenregeln; Vertiefung und Einübung dieser Regeln in allen Fächer des Bildungsganges.

Maßnahmen 1. Kontaktaufbau mit Firmen im Kreis Viersen über das Patenschaftsmodell der Abteilung AV (Erstellung einer Datenbank = Indikatoren)

2. Bewerbung um das Projekt Demokratische Bildung
Bewerbungsphase November 2019

Indikatoren 1. Erstellung einer Datenbank

Zeitplan 1. von 2019/20 bis 2020/21

2. bis 2020

Ausbildungsvorbereitung VKS

Ziele	Jeder Schüler erhält die Möglichkeit sich seinem Lerntempo entsprechend zu entwickeln.
Maßnahmen	• Erstellung von Selbstlernmodulen • Lernpläne erstellen • Fördergespräche führen
Indikatoren	• Materialsammlung in VKS Cloud • Dokumentation (vgl. Portfolio-Arbeit)
Zeitplan	Kontinuierliche Entwicklung in den nächsten 3 SJ.

6.2.2. Leitziel Gesundheit und Lernklima

Gärtner/-in im Garten- und Landschaftsbau

Ziele	Lernklima, Schüler*innen in die Unterrichtsplanung einbeziehen.
Maßnahmen	Einbeziehen der Schüler*innen in die Verbesserung der Unterrichtsqualität durch die Entwicklung eines gemeinsamen Evaluationsbogens zur Unterrichtsqualität
Indikatoren	Evaluationsbogen der gesamten Abteilung / des gesamten Bildungsgangs
Zeitplan	2020

Werker/-in im Gartenbau

Ziele	Lernklima, Schüler*innen in die Unterrichtsplanung einbeziehen.
Maßnahmen	Einbeziehen der Schüler*innen in die Verbesserung der Unterrichtsqualität durch die Entwicklung eines gemeinsamen Evaluationsbogens zur Unterrichtsqualität
Indikatoren	Evaluationsbogen der gesamten Abteilung / des gesamten Bildungsgangs
Zeitplan	2020

Metallbauer/-in

Ziele

- Einführung und Umsetzung des Blockunterrichts (immer eine Woche je Lehrjahr) im Bildungsgang.
- Die jährliche Durchführung eines Dübelseminars für Metallbauer in der Metallwerkstatt R155 durch die Firma Würth.
- Erweiterung bzw. Überarbeitung der Homepage in der Rubrik: Bildungsgänge/Metallbau:
  - Gesellenprüfungstermine
  - Downloadbereich einrichten (Jahresplan; Schulbesuchskarte; erforderliche Bücher zur Einschulung; die wichtigsten Ansprechpartner; Klassenlehrer)

Maßnahmen

- Planen mit dem didaktischen Wizard.
- Terminierung des Seminars mit der Firma Würth und Veröffentlichung auf der Homepage in der Rubrik Bildungsgänge/Metallbauer
- Schreibrechte für die Rubrik: Bildungsgänge/Metallbauer

Indikatoren

- Der didaktische Wizard
- Klassenbücher
- Zertifikat für die Schüler
- Homepage

Zeitplan 2020

2jährige BFS W&V, SHB Sozialwesen

Ziele	Wir begleiten die Jugendlichen in schulischen und außerschulischen Belangen, wir bieten Unterstützung und Rückhalt.
Maßnahmen	Eine vertrauensvolle Basis durch ein Beratungsteam, sowie individuelle Gespräche, Berufsorientierungsangebote, Unternehmens- und Messebesuche.
Indikatoren	Organisation von Beratungstagen und Kooperationen, z.B. mit den Betrieben, der Arbeitsagentur und den Erziehungsberechtigten.
Zeitplan	fortlaufend

Einjährige Berufsfachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement (Anlage B1 & B2)

Ziele

Der Bildungsgang verfügt über das bildungsgangspezifische Mentoring Konzept.

Wir legen ein besonderes Gewicht auf unsere Lehrergesundheit, Arbeitszufriedenheit der Kolleginnen und Kollegen im Bildungsgang wird durch folgende Maßnahmen gefördert wird:

a. Teamsitzungen- regelmäßigen Austausch der Kolleginnen und Kollegen (ab Schuljahr 2019/20)
b. Transparenz und verlässliche Teamstrukturen

Maßnahmen

a. Im Stundenplan fest verankerte Teamsitzungen
b. Erstellen von schriftlichen Aufgabenprofilen werden von den Teammitgliedern selbständig erfasst und dem Team zugänglich gemacht.

Indikatoren

a. Teamstunden werden im Stundenplan gekennzeichnet
b. Veröffentlichung der Aufgabenprofil in der Cloud des Bildungsganges und Vorstellung auf der Bildungsgangkonferenz

Zeitplan 2020

Ausbildungsvorbereitung VKS

Ziele Optimierung der Beratung von SuS in Krisensituationen.

Maßnahmen

- Lehrpersonal im Erkennen von Krisensituationen schulen
- Schulsozialarbeit begleitet den Schulalltag
- Netzwerk mit externen Partnern fördern

Indikatoren

- Fortbildung
- Schulsozialarbeit ist immer vor Ort als Ansprechpartner
- Kontakte zu externen Partnern herstellen und katalogisieren.

Zeitplan bis 2020/21

6.2.3. Leitziel Kommunikation

Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter/-in

Ziele	Planungssicherheit, Transparenz und Zufriedenheit für die Lehrkräfte des Bildungsgangs
Maßnahmen	Erstellen eines Zeitstrahls, der für alle Lehrkräfte eine gute Übersicht liefert, was zu welchem Zeitpunkt in unserem Bildungsgang passiert.
Indikatoren	• Zeitstrahl • Veröffentlichung des selbigen in der Bildungsgang-Cloud
Zeitplan	bis Anfang Schuljahr 2020/21

Gärtner/-in im Garten- und Landschaftsbau

Ziele	Regelmäßiger Austausch mit Ausbildungsbetrieben
Maßnahmen	Überarbeitung der didaktischen Jahresplanung zum Schuljahresanfang (Sommerferien) und Einbindung der Betriebe in die Bildungsplanarbeit durch jährlich stattfindende Ausbilderrunden in denen die didaktische Jahresplanung vorgestellt / diskutiert wird
Indikatoren	• Veröffentlichung der didaktischen Jahresplanung – Homepage • Jährlich stattfindender Termin mit Betrieben
Zeitplan	2019/2020

Werker/-in im Gartenbau

Ziele	Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit den Bildungsträgern und der Landwirtschaftskammer NRW (LWK NRW).
Maßnahmen	Geplant sind Besuche mit Vertretern der LWK NRW bei den Bildungsträgern, um die Ausbildungsinhalte noch besser aufeinander abzustimmen.
Indikatoren	Protokolle zu den Ergebnissen der Treffen
Zeitplan	2020

2-jährige BFS W&V, SHB Sozialwesen

Ziele	Wir unterstützen durch verschiedene schulische und außerschulische Interaktionen die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit.
Maßnahmen	Wir fördern eine konfliktfreie Kommunikation, durch Vorbild und Einübung von aktivem Zuhören, Respekt und Offenheit.
Indikatoren	
Zeitplan	Fortlaufender Übungs-und Lernprozess.

Landmaschinenmechatroniker/-in

Ziele Intensivierung der Zusammenarbeit von Berufsschule und Ausbildungsbetrieben

Maßnahmen Persönliche Kontaktpflege mit Ausbildungspartnern und Angebot von Exkursionen.

Indikatoren
- Fragebogen zur Zufriedenheit mit der Arbeit des RMBK im Bildungsgang
- Auflistung von Ausbildungs-partnern, die für eine Exkursion in Frage kommen

Zeitplan Schuljahr 20/21

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Ziele Die Arbeit im Bildungsgang soll ergänzt werden durch regelmäßig durchgeführte Schüler-Feedbacks, die Impulse für die Entwicklungsarbeit im Bildungsgang geben.

Maßnahmen Erstellung eines Fragebogens

Indikatoren
- Schülerfragebogen
- Veröffentlichung der Ergebnisse in der Bildungsgangcloud

Zeitplan Schuljahr 20/21

Internationale Förderklassen

Ziele (regelmäßige) Selbstevaluation der von den SuS gesetzten Lernziele / zu erwerbenden Kompetenzen bzw. erworbenen Kompetenzen

Maßnahmen
- Erstellung eines Evaluationsbogens im Rahmen einer Biga-Konferenz
- Absprache diesbezüglich zwischen den Kollegen/innen, die in den IFK unterrichten

Indikatoren
- Evaluationsbogen
- Die Kollegen/innen, die in den IFK unterrichten, erhalten den Bogen zur Kenntnis (ggf. zum Zweck der weiteren Überarbeitungen)

Zeitplan Im Verlauf des Schuljahres 2019/20

6.2.4. Leitziel Lernende und Lehrende: Arbeiten in Teams

Einjährige Berufsfachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement (Anlage B1 & B2)

Ziele Basierend auf dem bildungsganginternen „Mentoring Konzept“ ist das Arbeiten in Teams ein Grundprinzip der pädagogischen Arbeit im Bildungsgang.
Die Kolleginnen und Kollegen des Bildungsganges bilden multiprofessionelle Teams mit definierten Entscheidungsbereichen:

- Die multiprofessionellen Teams entscheiden über alle pädagogischen und organisatorischen Aufgaben auf der Grundlage des bildungsgangspezifischen Konzeptes unter Koordination der Bildungsgangleitung (z. B. Jahresplanung, Stundenplan, Einsatz der Teammitglieder)
- Die multiprofessionellen Teams haben ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen, die fest im Stundenplan verankert sind.
- Der Stundeneinsatz im Bildungsgang soll sukzessiv erhöht werden
- Der Einsatz von MPT- Teams soll sukzessiv erhöht werden (ab Schuljahr 2019/20)

Die *multiprofessionellen Teams verfolgen die Aufgaben:*

- Die Lernangebote vorzubereiten, durchzuführen und nach ihrer Lernwirksamkeit auszuweiten ggf. n Kooperation mit außerschulischen Partnern;
- Das Lernklima als eine Bedingung der Entfaltung der einzelnen Schülerinnen und Schülern zu analysieren und beeinflussen;
- Pädagogisch zu diagnostizieren um individuelle Lernangebote zu entwickeln, mit denen sich die Jugendlichen kognitiv, sozial und emotional gut entwickeln können
- Sie beraten die Jugendlichen zu ihrem Lernen (bildungsganginterne Motivations- und Perspektivgespräche2 x pro Halbjahr seit dem Schuljahr 2017/18)
- Sie unterstützen Jugendliche dabei Verantwortung für das eigene Lernen zu entwickeln.
- Sie entwickeln lernförderliche Formen der Leistungsentwicklung und Leistungsermittlung (vgl. Bildungsganginternes Leistungskonzept)
- Sie unterstützen Jugendliche in besonderen Problemlagen
- Motivations- und Perspektivgespräche
- in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, der Jugendberufshilfe sowie des schulpsychologischen Dienstes des Kreis Viersen
- sowie zusätzliche Beratungstätigkeit einer Kollegin/ Kollege
- Einbezug der Sorgeberechtigten (Eltern, Erzieher) an der pädagogischen Arbeit durch Lernvereinbarungen+ Verträge (Förderpläne)
- Das Team reflektiert das eigene pädagogische Handeln im Team
- Austausch und Einsatz im Team des Bildungsganges vgl. Gesundheit und Lernklima

Forts.: **Einjährige Berufsfachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement**

Maßnahmen	Umsetzung der Ziele im Rahmen von Bildungsgangkonferenzen, Teamsitzungen und evtl. Pädagogischen Arbeitstagen (Indikator = Fixierung in der Jahresplanung, im Stundenplan/ Einsatz der Teammitglieder)
Zeitplan	2019-2021

Farbe und Raumgestaltung / Maler und Lackierer

Ziele	Teamteaching als Möglichkeit, vor allem dem durch sprachliche Schwierigkeiten erhöhten Förderbedarf der Flüchtlinge gerecht zu werden.
Maßnahmen	Gespräche mit der Abteilungsleitung, um grundsätzlich Möglichkeiten zu sondieren.
Indikatoren	• Protokoll der Bildungsgangkonferenz(en) • Stundenweise Einsatz zweier Fachkräfte innerhalb der Fachklassen
Zeitplan	Möglichst schnell

Ausbildungsvorbereitung VKS

Ziele	• Einführung digitales Klassenbuch
Maßnahmen	• Bereitstellung der Soft- und Hardware • Schulung der Anwender
Zeitplan	2020/21

6.2.5. Leitziel Ausstattung und Infrastruktur

Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter/-in

Ziele Verbesserung der Digitalisierung in den Klassenräumen und der Sporthalle.

Werker/-in im Gartenbau

Ziele Wir bringen unsere Lehr- und Lernmittel auf den neuesten Stand und achten auf den sorgsamen Umgang mit Material und Ausstattung.

Maßnahmen Digitale Erfassung des Buchbestands zur langfristigen Planung von Neuanschaffungen.
Anschaffung eines Laptops und einer Dokumentenkamera für den Bildungsgang.

Indikatoren Liste aller Bücher und Medien des Bildungsgangs

Zeitplan 2021

Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Ziele
- Modernisierung der Werkstatträume/Laborräume
- Einbindung aktueller Technologien der SHK-Branche im Unterricht

Maßnahmen
- Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Herstellern intensivieren
- Intensive Fachfortbildungen Versorgungstechnik für die Lehrkräfte (Unterricht Fachbereich SHK)

Indikatoren
- Koordination und Auflistung außerschulische Partner und Hersteller
- Begleitung/Forcierung Ausbau Werkstatträume/Laborräume

Zeitplan Kontinuierliche Planung/Entwicklung in den nächsten 2 Schuljahren

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Ziele Der Bildungsgang Kaufleute für Büromanagement unterstützt die Einbindung und den Einsatz moderner Unterrichtsmedien. Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sollen jeder über ein Notebook mit Internetzugang via WLAN verfügen und auf die entsprechende Peripherie mit interaktiver Tafel, Dokumentenkamera und Multifunktions-Drucker zugreifen. Neue Entwicklungen werden aufgegriffen und implementiert.

Maßnahmen Anschaffung der technischen Ausrüstung und entsprechenden Software

Indikatoren
- Protokoll der Bildungsgangskonferenz
- Inventur der Ausstattung

Zeitplan
- Kontinuierliche Entwicklung
- Evaluation Ende SJ 2020

Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

Ziele Intensiverer Einsatz der vorhandenen, digitalen Ressourcen im Unterricht (Office 365)

Maßnahmen
- Einführungsveranstaltung im Rahmen der Einschulung für alle SuS der Unterstufen
- Regelmäßige Nutzung im Unterricht (u.a. zur Sicherung von Arbeitsergebnissen im OneDrive)

Indikatoren
- Sicherung von Arbeitsergebnissen im OneDrive
- Kommunikation über Outlook (u.a. zur Ankündigung von Terminen)
- Erstellung von Präsentationen mit MS Powerpoint

Zeitplan Schuljahr 19/20

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Ziele Förderung des Einsatzes moderner Unterrichtstechniken und Nutzung vorhandener digitaler Ressourcen (Office 365)

Maßnahmen Anschaffung der technischen Ausrüstung, um die Voraussetzungen zu schaffen

Indikatoren
- Technische Geräte
- Verstärkte Nutzung von Office 365 durch Lehrkraft und SUS, um Dateien auszutauschen und zu teilen.

Zeitplan Schuljahr 20/21

Internationale Förderklassen

Ziele

- Zunehmende Integration multimedialer Materialien in den Unterricht (z .B. E-Lehrbücher, Videos usw.) angepasst an die vorhandene „Hardware“-Ausstattung der Schule (z .B. interaktive Whiteboards) im Sinne von E-Learning
- „Klassenzimmer“-Prinzip, d.h. die Klassen bleiben bis auf den Gewerk- und Sportunterricht in „ihrem“ Klassenzimmer
- Verstärkter Kleingruppenunterricht (u. a. aufgrund großer Kompetenzheterogenität)

Maßnahmen

a. Sichtung entsprechender Lehrbücher/Materialien durch Bildungsgangleitung
b. Gespräche zwischen Raumplaner, Abteilungsleitung AV und Biga-Leitung
c. Gespräche zwischen den Fachlehrern (intern)

Indikatoren

a. Entsprechend angeschaffte Lehrbücher/Materialien zum neuen Schuljahr
b. Das “Klassenzimmer-Prinzip” ist fest für die IFK im Rahmen der AV im IFK-Konzept verankert.
c. Prozentuale Steigerung des Kleingruppenunterrichts (im jeweiligen Fach)

Zeitplan

a. Im Verlauf des Schuljahres 2019/2020 (sobald die technischen Voraussetzungen in den Klassenzimmern vorliegen)
b. Ab dem Schuljahr 2019/20
c. Ab dem Schuljahr 2019/20

Industriekaufmann/-frau

Ziele

Die SuS des Bildungsgangs werden in einen modernen, mit digitalen Medien (Notebooks für SuS, interaktives Tafelsystem) ausgestatteten Fachraum unterrichtet. Ziele des Bildungsgangs sind die permanente Anpassung und Weiterentwicklung des Fachraumkonzepts in Verbindung mit dem Bildungsträger.

Maßnahmen

Einbeziehung der SuS durch Befragung
Regelmäßiger Austausch innerhalb des Fachlehrerteam bei der Bildungsgangkonferenz

Indikatoren

- Protokoll der Bildungsgangskonferenz
- Inventur und Ausstattung
- OneNote

Zeitplan

- Kontinuierliche Entwicklung
- Evaluation Ende Schuljahr 2020/21

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Ziele

a. Einrichtung eines Fachraumes (Verkaufsraum mit Regalen, Waren, Interaktives Tafelsystem, WLAN-Ausstattung)
b. Weitere Anschaffungen von Accessoires für den VK-Raum
c. Einsatz von Ipads

Maßnahmen

- Auswahl eines geeigneten Raumes in Nettetal
- Neuer Anstrich des VK-Raumes
- Aufbau von Verkaufsregalen und Warenbestückung
- WLAN-Ausstattung
- Smart-Board anschaffen
- Anschaffung neuer Tische und Stühle
- Besuch der Euroshopmesse Düsseldorf
- Anschaffung von 12 Ipads

Indikatoren siehe Maßnahmen

Zeitplan 2019-2020

Einjährige Berufsfachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement (Anlage B1 & B2)

Ziele Entwicklung eines digitalen Konzeptes: Schulungen für Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen sind in Planung (Frau Sharon Walter). Es ist bereits ein Zugang für Schülerinnen und Schüler auf Unterrichtsmaterialien möglich

- Hochladen von Bildungsganginterne Unterlagen (DJP, Konzepte, Protokolle, Praktikumsverträge, Arbeitsblätter für Vertretungsunterricht etc....) sind für alle Kolleginnen und Kollegen des Bildungsganges zugänglich
- Dokumentenkameras und Beamer sind bereits angeschafft, um eine zielorientierte Nutzung zu ermöglichen soll hier weiter investiert werden

Zeitplan 2020

Farbe und Raumgestaltung / Maler und Lackierer

Ziele Entsprechende digitale Ausstattung für den unkomplizierten Einsatz im Unterricht auf Seiten der Lehrkraft, ohne jedes Mal die Hardware per Kabel neu verbinden zu müssen. Außerdem, bedingt durch die abseitige Lage der Maler-Räumlichkeiten, eine Ausstattung in Form von Notebooks bzw. Tablets, um den Schülern die Möglichkeit zu geben in einer modernen digitalen Umgebung zu arbeiten und zu lernen.

Maßnahmen
- Gespräche mit den Verantwortlichen für digitale Medien zur Sonderierung der Möglichkeiten
- Anschaffung der Hardware

Indikatoren
- Protokoll der Bildungsgangkonferenz(en)
- Aufrüstung der Hardware bzw. der digitalen Medien

Zeitplan
- Evtl sukzessive Entwicklung
- Komplettierung zum Schuljahr 2020/21

Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

Ziele Einführung eines digitalen Klassenbuches

Zeitplan möglichst schnell

6.2.6. Sonstige

2-jährige Berufsfachschule Technik

Ziele Konstante Unterrichtsversorgung mit professionellen, konstanten Lehrergruppen. Daraus sollen Lehrer-Schülergruppenteams entstehen, die über die gesamte Ausbildung konstant sind und somit

a. Den Lehrern einen höheren Identifizierungsgrad mit dem Bildungsgang zu ermöglichen.
b. Den Schülern konstante und verlässliche Ansprechpartner für die gesamte Ausbildungszeit an die Seite zu stellen.

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Ziele Lernangebot/-inhalte durch Kooperation mit außerschulischen Partnern erweitern bzw. vertiefen.

Maßnahmen Organisation von Workshops und Betriebsbesichtigungen, die an Lerninhalte anknüpfen.

Indikatoren
- Workshops
- Betriebs-besichtigungen

Zeitplan Bis Anfang Schuljahr 20/21

Ausbildungsvorbereitung VKS

Ziele Praktikum als zentralen Aspekt der Ausbildungsvorbereitung stärken.

Maßnahmen Patenschaftsmodell mit der Gemeinde Grefrath exemplarisch für den Kreis Viersen

Indikatoren
- SuS-Paten innerhalb der Gemeinde Grefrath generieren
- Kooperative Treffen zwischen Vertretern der Schule und Gemeinde
- Kooperative Projektplan-Erstellung

Zeitplan bis 2022